

# Wer rastet, der rostet

Wer das Wort Ruhestand für sein altes Pferd zu ernst nimmt, kann schnell Probleme bekommen. Mit Phantasie und dem Einzelfall angepasst sollte jedem Pferderentner Bewegung verschafft werden.

**D**ie Pferde auf dem französischen Hof Les Dannes sind auch ohne menschliches Zutun fast rund um die Uhr in Bewegung. „Unsere Pferde werden Sie nie am Tor stehen und warten sehen“, sagt Hofbetreiber Kurt Fuchs und verweist auf den Vorteil der Haltung in der Herde: „So eine Herde ist eine sehr dynamische Angelegenheit.“ Auf der Weide wandern die Les-Dannes-Pferde, auf der Suche nach den besten Grasflächen. Im Offenstallbereich pendeln sie zwischen Schlaf-, Fress-, Tränk- und Ruheplätzen. Besitzern, die ihr Pferd nicht in einem größeren Herdenverbund unterbringen können, empfiehlt der um artgerechte Haltung bemühte Kurt Fuchs: „Wenn man das Pferd nicht mehr reiten kann: Mit ihm spazieren gehen!“

My Lord (27) von Dressurreiterin Nadine Capellmann freut sich über seinen Spaziergang mit der Pflegerin.

Die Experten-Arbeitsgruppe Pferd um den Tierarzt Dr. Arno Lindner rät zu angepasstem Arbeitseinsatz für alte Pferde. Bei der Einschätzung, was noch möglich ist, sollte eine gewisse „Schlitzohrigkeit“, so die AG Pferd, einkalkuliert werden: Besonders nach Trainingspausen wollen sie sich gerne auch mal vor der Arbeit drücken.

Als ideale Möglichkeit, alten Pferden Bewegung zu verschaffen, nennen die Experten der Gruppe das dressurmäßige gymnastizierende Reiten, die Bodenarbeit zum Beispiel

nach Linda Tellington-Jones sowie das Fahren: „Manche alte Pferde können sich für das Fahren geradezu begeistern.“ Hierbei ist die Belastung für den Rücken gering, die Hinterhand wird trainiert und die Vorhand entlastet.

Das Laufenlassen in der Halle sieht die AG Pferd wegen der damit verbundenen Verletzungsgefahren nicht als sinnvoll an: Durch unkontrollierbare Kaltstarts kann es zu Zerrungen von Sehnen, Bändern und Muskeln kommen.



Fahren und Führen: Diese beiden Herren mit ihren Pferden haben zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.



Das tut gut: Zur Not verschaffen sich Pferde auch selbst die nötige Dehnung.